

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Silbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelanlage 7941
Kontokonten: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7941) und Engstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hans Köpfer in Halle-S.

Nummer 337 Halle, Freitag den 8. Dezember 1916

In Rumänien 18000 neue Gefangene.

III. A.) Großes Hauptquartier, 8. Dez. Westlicher Kriegsschauplatz.
Seeresgruppe Kronprinz.
 Auf dem westlichen Meeresufer greifen die Kreuzer seit dem 6. Dezember nennenswerten Erfolg an der Höhe 304 an; sie sind abgewiesen worden.
Teilweiser Kriegsschauplatz:
Kron des Generalleutnants Prinz Leopold von Babern.
 Russische Vorstöße an der Duna-Ärztlicheinheiten. Südlich von Widd wurden in eine weitere Feldwachenstellungen eingeschlossene Abteilungen sofort wieder vertrieben.
Kron des Generaloberst Erzherzog Joseph.
 Nach dem Beschlagen der großen Eislaufschiffen-

sie in den Karpathen haben die Russen nur noch Teilangriffe unternommen.
 Sie führten gestern nochmals an der Ludowa und im Trotosul-Tal gegen unsere Linien an und wurden blutig zurückgeschlagen.
Seeresgruppe des Generalleutnants Prinz Leopold von Babern.
 Unser Vorgehen gegen und über die Linie Anarecht-Block ist erfolgt so schnell, daß die im Orenagobirge am Bredeal- und Mischans-Bah-Verbindungen keine Möglichkeit hatten, rechtzeitig zurückzugehen. Sie stießen auf ihrem Rückwege bereits auf deutsche und österreichisch-ungarische Truppen und sind vom Norden gedrängt, zum großen Teil bereits gefangen.
 Zwischen Gebirge und Donau ist die Verfolgung im Gange.

Die 9. Armee machte gestern allein etwa 10 000 Gefangene.
 Am 11. erfüllte sich das unermessliche Schicksal der in Westrumänien abgesetzten Kräfte. Oberst von Szabo erzwang am 6. Dezember mit den ihm unterstellten österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen ihre Übergabe. 10 Bataillone und sechs Batterien in Stärke von 8000 Mann mit 26 Geschützen streckten die Waffen.
Wasserdampfer-Kron:
 Nächtl. Angriffe der Serben bei Treba (östlich der Grenze) sind von deutschen und bulgarischen Truppen zurückgewiesen worden. Ebenso scheiterten erneut Vorstöße der Engländer in der Strama-Gebirge.
 Trotz meist ungünstigen Wetters sind auch im Monat November große Erfolge von der Fliegertruppe erzielt worden.

Dem eigenen Verlust von 31 Flugzeugen im Westen und Osten, Rumänien und auf dem Balkan stehen folgende Zahlen gegenüber:
 Die Österreicher verloren im Luftkampf 71 Flugzeuge durch Abschuß von der Erde . . . 16
 durch unfeindliche Landung . . . 7
 im Ganzen 94 Flugzeuge.
 Davon sind in unserem Besitz 42, jenseits der Linie erkennbar abgesetzt 52 Flugmaschinen.
 Die Artillerie- und Infanterie-Flieger sicherten sich durch hervorragende Erfüllung ihrer wichtigsten Aufgabe Anerkennung und Vertrauen der anderen Truppen; die Nahrung schätzte ihre Leistungen hoch ein.
 Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

38 feindliche Schiffe an einem Tage versenkt.

Berlin, 8. Dezember. (Von unserer Berliner Redaktion.) Oberleutnant zur See Steinbrink, der Führer eines unserer U-Boote, der jüngst mit dem Orden Pour le mérite ausgezeichnet wurde, berichtet von seiner letzten Fahrt die Versenkung von nicht weniger als 22 Fahrzeugen von zusammen 14000 Tonnen; davon waren 11 Schiffe mit Kohlen nach Frankreich und Italien bestimmt. Am 6. Dezember haben, diese 22 Schiffe eingerechnet, unsere U-Boote überhaupt den Rekord von versenkten Schiffen erreicht. An diesem Tage sind nicht weniger als 38 Schiffe in den Grund gebohrt worden.

Bisher 123000 Rumänen gefangen.

(Von unserer Berliner Redaktion.)
 Berlin, 8. Dezember. Soweit die Bahnlinie Anarecht-Block nicht erreicht oder überschritten war, nähern wir uns dieser Linie. Die Feststellungen über die Teilangriffe sind noch nicht abgeschlossen. Einen Teil der Quellen haben die Rumänen in Brand gesetzt. Die Gesamtzahl der bisher in Rumänien gefangenen Truppen hat jetzt 123000 überschritten. Dabei war die Zahl der Gefangenen zweifellos noch viel größer, wenn sich nicht auch in Rumänien, genau die feindliche Wägen, zahlreiche Soldaten eilig in irrtümliche Wägen verwanbelt hätten.

Heilferrich und der Reichstag.

(Von unserer Berliner Redaktion.)
 Berlin, 8. Dezember.
 Die Nachricht des „Deutschen Couriers“, daß der Staatssekretär Dr. Heilferrich vor einem Beitritt zu den Mittelmächten angeboten habe kann ich bestätigen. Das Angebot hing damit zusammen, daß ursprünglich eine gewisse Meinung bestand, das Übergangsbündnis des Reichstages mit den Mittelmächten betreffend den vaterländischen Hilfsdienst ohne den Reichstag zu machen, was Dr. Heilferrich nicht wollte, zumal er bei der letzten Sitzung wegen der Stellung und des Verhaltens angesprochen wurde. Der Reichstag nicht beizutreten, was angesprochen wurde. Das Übergangsbündnis nur eine formale Bedeutung, wenn das Reichsbündnis mit den Mittelmächten in jeder Beziehung durchaus zu bestehen. Wenn in den letzten Tagen in den Verhandlungen des Staatssekretärs in der Norddeutschen Allgemeine und im Reichstag Delegationskommission gewisse Unstimmigkeiten zu Tage getreten sind und man nicht recht klar wurde, ob die Abklärung beider Parteien, das ganze Kriegsbündnis unter Umständen ohne den Reichstag zu machen, falls der Reichstag die Arbeiterauschüsse auf für das Eisenbahnenwesen obligatorisch machen würde, so trifft die Unklarheit nicht Herrn Heilferrich, sondern vielmehr den Bundesrat oder die Partikularkommissionen, vor allem auch das preussische Staatsministerium. Bei diesem hat allerdings am 2. und 3. Sitzung des Gesetzes eine Meinung bestanden, das Gesetz schließlich ohne den Reichstag auf dem Reichsbündnis zu machen, wenn eine Mehrheit dem Bundesrat gegenübergestellt hätte. Herr Heilferrich war bisher in einer sehr schwierigen Lage, und der

Kein Weihnachts-Waffenstillstand?

Amsterdam, 8. Dezember. Im englischen Unterhaus wurde vor einigen Tagen der Regierung vorgeschlagen, dem Oberbefehlshaber der englischen Armee anheimzugeben, während der Weihnachtsfeierzeit einen Waffenstillstand abzuschließen, damit die zwischen den feindlichen Stellungen liegenden Toten beerdigt werden können. Minister Joseph erklärte im Namen der Regierung, daß nicht beabsichtigt sei, nach dieser Richtung hin Schritte zu unternehmen.

Einschränkung des englischen Reiseverkehrs.

Amsterdam, 8. Dezember. Das englische Handelsamt fordert die Bevölkerung auf, infolge der großen Anforderungen, die die englische Militärverwaltung an die Eisenbahnen stellt, das Reisen so weit als irgend möglich einzuschränken und alle nicht unbedingt erforderlichen Reisen zu unterlassen.

Die englischen Verluste.

London, 7. Dezember. Die letzte Verlustliste enthält die Namen von 65 Offizieren (21 gefallen) und 2820 Mann.

Berzeugung des dänischen Volksvermögens.

Kopenhagen, 8. Dezember. Das Volksermögen Dänemarks hat sich im Jahre 1915 infolge der günstigen Konjunktur, die in den neutralen Ländern herrschte, um eine Milliarde Kronen vermehrt.

Amerita als Munitionshersteller.

Amsterdam, 8. Dezember. Welchen ungeheuren Umfang die amerikanischen Kriegsmateriallieferungen an den Bierverbraucher angenommen haben, geht daraus hervor, daß nach den Berechnungen New Yorker Finanzblätter seit Januar 1915 für annähernd sieben Milliarden Dollar Munition an die Alliierten geliefert worden sind.

Der Wiederaufbau Serbiens.

Budapest, 8. Dezember. Der Militärkommandeur von Serbien, General der Infanterie Baron Hemen, erklärte einem Vertreter des „N. G.“, in Serbien herrsche größte Ordnung und die Bevölkerung habe sich allen Verordnungen mitregeln. Die Grenze in dem besten Teil des Gebietes wird durch gründliche Boden-

bearbeitung ausdehnungsgestaltet. Die männliche Bevölkerung, die zumeist aus alten Leuten besteht, ist sehr gering. Serbien ist nicht stark beschädigt. Der Wiederaufbau in vielen Gebieten ist bereits von uns durchgeführt.

Der U-Kreuzer-Krieg.

Newport, 8. Dezember. Amerikanische Mitglieder der Flottille des amerikanischen Dampfers „John Lambert“, die aus Vorbeurzeit eingetroffen sind, berichten, daß ihr Schiff am 22. November von einem deutschen U-Boot durch Granatfeuer versenkt worden ist.

London, 8. Dezember. Lloyd meldet: Der griechische Dampfer „Naxos“ wurde am 4. Dezember versenkt; die Besatzung ist gerettet.

Kopenhagen, 8. Dezember. Der dänische Dampfer „Doris“ wurde westlich von Danholm von einem deutschen U-Boot in Brand geschossen. Die Besatzung von 6 Mann wurde von einem schwedischen Dampfer in Hafen gelandet.

Köln, 8. Dezember. Der „Hooger „Nieuwe Courant“ meldet, daß der niederländische Dampfer „Westerb“, als er gestern aus der Nordsee zurückkam, berichtet, das Schiff sei auf 57 Grad nördlicher Breite und 5 Grad östlicher Länge ohne verlassenen brennenden Schiffen begegnet, deren Herkunft nicht festgestellt werden konnte.

Amsterdam, 8. Dezember. Lloyd meldet die Versenkung des dänischen Dampfers „Koros“ und des spanischen Dampfers „Julian Benito“.

Amsterdam, 8. Dezember. Das englische Nachrichtenbüro „N. G.“ und das englische Nachrichtenbüro „N. G.“, sowie das französische Nachrichtenbüro „N. G.“ und der französische Zeeleger „N. G.“ wurden durch U-Boote versenkt.

Der amtliche österreichische Seeresbericht.

(III. A.) Wien, 8. Dezember. Amtlich wird verkündet:

Westlicher Kriegsschauplatz.
 Seeresgruppe des Generalleutnants v. Wadenstein. Die Versenkung der Rumänen über die Linie Anarecht-Block ist im raschen Fortschreiten. Der vom Bredeal- und Mischans-Bah-Verbindungen her durch den Rückzug bereits durch österreichisch-ungarische und deutsche Truppen versenkt wurde ein großer Teil gefangen. Die seefähige Besatzung der 9. Armee betrug etwa 10 000 Mann. Am 11. Dezember griff die Gruppe des Obersten v. Szabo die

in Westrumänien abgesetzten rumänischen Kräfte erneut an und zwang sie zur Kapitulation. 10 Bataillone, eine Eskadron und sechs Batterien in der Stärke von 8000 Mann und 26 Geschützen streckten die Waffen.

Seeresgruppe des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Starke feindliche Angriffe im Trotosul-Tal und im Ludowa-Gebiet wurden blutig abgewiesen.
 Kronprinz des Generalleutnants Prinz Leopold von Babern
 Bei den I. und II. Truppen teilweisem Erfolg.

Teilweiser Kriegsschauplatz.

Gestern früh legte im Karpatengebiet starkes feindliches Artilleriegeschütz ein, das sich gegen den Raum von Costaneca zu größerer Heftigkeit heinerte, um Mittag jedoch, als ungunstiges Wetter eintrat, wieder nachließ.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Savaia teilweise schweres feindliches Artilleriegeschütz.
 Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Köpfer, Feldmarschallleutnant.

Der 7 Uhr-Ladenabschluss.

(Von unserer Berliner Redaktion.)
 Berlin, 8. Dezember. Die Bundesratsverordnung über die Eröffnung von Brennstoffen wird, wie wir erfahren, voraussichtlich schon in den nächsten Tagen erlassen werden. Ueber ihren Inhalt hören wir noch folgendes: Jede Art von Lichterzelle wird verboten; ebenso die Aushenbenutzung von Schenkenstätten. Die Innenbeleuchtung der Läden muß eingeschränkt werden. Die Beleuchtung der öffentlichen Straßen wird bis auf das für die öffentliche Sicherheit unerlässliche Maß beschränkt. Elektrische Straßenbahnen sind soweit eingeschränkt, als es sich mit den Verkehrsverhältnissen vereinbaren läßt. Alle Läden müssen um 7 Uhr abends geschlossen werden mit Ausnahme der Lebensmittelgeschäfte und Apotheken. Sämtliche Gastwirtschaften, Theater, Lichtspielhäuser und Vergnügungstätten haben um 10 Uhr zu schließen. Für bestimmte Städte können durch die Landespolizeibehörden Ausnahmen, jedoch nicht über 1/2 Uhr, erteilt werden. Die Verordnung wird sofort in Kraft treten.

